



Medienmitteilung

Vernier/Ostermundigen, 8. Oktober 2026

Verkehr '45: Die Stossrichtung stimmt – die Streichung von 31 Strassenprojekten wird aber abgelehnt

Der TCS begrüsst, dass der Bundesrat mit «Verkehr '45» die Weiterentwicklung von Strasse, Schiene und Agglomerationsverkehr erstmals gemeinsam betrachtet. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur braucht Investitionen in alle Verkehrsträger. Die geplante Streichung von 31 Strassenprojekten geht jedoch in die falsche Richtung und droht bestehende Engpässe auf Jahrzehnte hinaus zu verschärfen. Vielmehr braucht es die rasche Realisierung von technisch und politisch reifen Projekten.

Zwischen Strasse, Schiene und Agglomerationsverkehr ist in der dicht besiedelten Schweiz keine strikte Trennung möglich. Es ist deshalb erfreulich, dass der Bundesrat im Ausbauschnitt 2027 die prioritären Projekte auf der Strasse, der Schiene und in den Agglomerationen erstmals zusammenfasst. Ein ganzheitlicher Blick auf die Infrastruktur ist aus Sicht des TCS unumgänglich, um das System an die wachsende Nachfrage anzupassen. Der TCS unterstützt daher das Paket «Verkehr '45», das die Schweizer Infrastrukturen bis 2055 fit machen soll.

In einem zukunftsfähigen Verkehrssystem ist ein leistungsfähiges Nationalstrassennetz zentral. Schliesslich werden drei Viertel der Personenkilometer auf der Strasse zurückgelegt. Es ist deshalb positiv zu werten, dass der Bundesrat verschiedene Erweiterungen in städtischen Gebieten priorisieren will. Gerade die Tunnelprojekte in St. Gallen, Basel und Schaffhausen müssen rasch angegangen werden.

Keine Streichung von Strassenprojekten

Falsch ist hingegen der Plan des Bundesrates, 31 Strassenprojekte – inklusive Glattalautobahn und Umfahrung Morges – zu streichen. Dadurch werden aufwendige Planungsarbeiten obsolet und zentrale Regionen wie Zürich, Bern und die Genfersee-Region mit regelmässigen Staus alleine gelassen. Die angekündigten Pannestreifenumnutzungen sind kein gleichwertiger und langfristiger Ersatz für Ausbauprojekte. Pannestreifen müssen im Grundsatz für Notfälle zur Verfügung stehen. Der TCS erwartet, dass die radikale Streichung von 31 Strassenprojekten im Hinblick auf die definitive Vorlage korrigiert wird. Andernfalls drohen in den nächsten Jahrzehnten auf den stark belasteten Abschnitten noch mehr Staus, Ausweichverkehr und Unfälle.

Reife Projekte priorisieren

In Anbetracht der stark belasteten Infrastrukturen fordert der TCS Bundesrat und Parlament auf, die Engpässe auf der Strasse, der Schiene und in den Agglomerationen rasch anzugehen. Die Verbesserung des Angebots verzögert sich oftmals nicht aufgrund der Finanzierung, sondern wegen langer Verfahren, widersprüchlichen politischen Entscheidungen und ungenügender Projektführung. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich Bund und Kantone eng koordinieren und nur Projekte vorlegen, die technisch und politisch ausgereift sind.

Agglomerationsprogramme enger mit den Nationalstrassen abstimmen

Grundsätzlich unterstützt der TCS die geplanten Projekte der Agglomerationsprogramme. Dabei gilt es aber zu beachten, dass diese eng mit den Nationalstrassen verbunden sind. Einerseits stammen die für sie bereitgestellten Bundesmittel aus dem gleichen Fonds, dem NAF; andererseits stellen die Agglomerationen vielfach auch das nachgeordnete Netz zu den Nationalstrassen. Sie müssen daher auf allen Ebenen – technisch und politisch – sauber abgestimmt sein.

Bahninvestitionen benötigen enge Begleitung

Die geplanten Schienenprojekte für den Ausbauschnitt 2027 nimmt der TCS zur Kenntnis. Die Massnahmen im Hinblick auf eine bessere Steuerung der Kostenschätzungen und die genauere Überwachung der Auswirkungen der Bahninvestitionen auf den Unterhalt werden ausdrücklich begrüsst.

Kontakt

Marco Wölfli, Mediensprecher TCS

Tel. 058 827 34 03 | marco.woelfli@tcs.ch

pressetcs.ch | [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/tcs/)



Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite.

Seit seiner Gründung 1896 in Genf steht der Touring Club Schweiz im Dienst der Schweizer Bevölkerung. Er engagiert sich für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität, politisch wie auch gesellschaftlich. Mit über 2200 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,65 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten an. Alle 70 Sekunden erfolgt eine Hilfeleistung. 200 Patrouilleure sind jährlich mit etwa 368'000 Einsätzen auf Schweizer Strassen unterwegs und ermöglichen in mehr als 80 % der Fälle eine sofortige Weiterfahrt. Beim TCS-Reiseschutz werden 77'000 Fälle und Einsätze bearbeitet und koordiniert, darunter 3700 medizinische Abklärungen und 1350 Repatriierungen. TCS Ambulance ist der grösste private Akteur für Rettungsdienst und Krankentransport in der Schweiz mit 400 Mitarbeitenden, 23 Logistikbasen und rund 45'000 Einsätzen pro Jahr. Die Rechtsschutz-Büros bearbeiten über 48'000 Fälle und geben rund 11'000 Rechtsauskünfte. Seit 1908 setzt sich der TCS ein für mehr Sicherheit in der Mobilität – möglich dank der Mitgliedschaft. Er entwickelt Lehrmittel, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen, testet Mobilitätsinfrastrukturen und berät Behörden. Der TCS verteilt jedes Jahr rund 100'000 Leuchtgürtel und 90'000 Leuchtwesten an Kinder, damit auch ihre Mobilität sicher ist. 42'000 Teilnehmende zur Aus- und Weiterbildung zählen die Fahrtrainingszentren in allen Kategorien von Fahrzeugen jährlich. Mit 32 Plätzen und rund 942'000 Logiernächten ist der TCS auch der grösste Campinganbieter der Schweiz. Die Mobilitätsakademie des TCS beforscht und gestaltet die Transformationen im Verkehr, wie die vertikale Mobilität der Drohnen oder die geteilte Mobilität, etwa mit den 358 elektrischen Lastenvelos «carvelo» und über 45'000 Nutzenden. Der TCS ist Mitunterzeichner der Roadmap Elektromobilität 2030.